

| SWISS GAAP FER

Finanzbericht

per 31. Dezember 2024

Finanzkommentar	1
<hr/>	
Jahresrechnung	4
Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Geldflussrechnung	6
Eigenkapitalnachweis	7
Anhang zur Jahresrechnung	8
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	30

Impressum

Herausgeber:

Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung
Lenggstrasse 30
CH-8008 Zürich

Redaktion: Michael Bähler, Jeanine Erni, Kinderspital Zürich
Layout: Susanne Staubli, Kinderspital Zürich
März/April 2025



Finanzkommentar

von Michael Bähler,
CFO der Universitäts-Kinderspital Zürich –Eleonorenstiftung

Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung weist in einem herausfordernden Jahr 2024 insbesondere dank neubaubezogener Spenden ein positives Ergebnis von CHF 27,0 Mio. aus. Die Inbetriebnahme und der Umzug in den Neubau mit entsprechenden Zusatzbelastungen führte im Spitalbetrieb unter Berücksichtigung der finanziellen Unterstützung des Kantons Zürich zu einem Verlust von CHF -14,5 Mio.

Spitalbetrieb

Das Jahr 2024 war geprägt von intensiven Vorbereitungen, dem ausserordentlichen Parallelbetrieb zweier Standorte und dem Umzug am 2. November 2024 in den Neubau. Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen gelang es, mit 8572 stationären Patientinnen und Patienten mehr Kinder als im Vorjahr (8462) zu behandeln. Zu diesem beeindruckenden Ergebnis trotz in den Tagen vor und nach dem Umzug temporär reduzierten Spitalkapazitäten trugen sowohl das Akutspital als auch die stationäre Rehabilitation und Psychosomatik bei. In der Folge stieg der stationäre Umsatz um rund 4% im Vergleich zum Vorjahr. Im ambulanten Bereich verzeichnete das Kinderspital im Vorjahresvergleich eine deutliche Zunahme bei den Konsultationszahlen von rund 4%, dies sowohl im Notfall wie auch in der Poliklinik.

Aufwandsseitig wurde der operative Betrieb des Kinderspitals durch temporäre personelle und infrastrukturelle Zusatzkosten mit Bezug auf die Fertigstellung, die Inbetriebnahme und den Umzug an den neuen Standort in der Lengg parallel zum Betrieb in Hottingen stark belastet. Mit dem im Jahr 2024 vom Regierungsrat beschlossenen und dem Kantonsrat freigegebenen À-fonds-perdu-Beitrag von CHF 35 Mio. konnten die daraus resultierenden Defizite finanziert werden. Unter Berücksichtigung dieser Mittel resultiert ein leicht

positiver EBITDA von CHF 1,5 Mio. (Marge von 0,5%) und ein Jahresverlust von CHF -14,5 Mio. Der nicht in den Tarifen abgebildete Teuerungsschub der Jahre 2023 und 2024, insbesondere bezüglich der Personalkosten, führte zu strukturellen Unterdeckungen.

Segmentrechnung

Das Segment «Lehre und Forschung» verzeichnet einen Verlust von CHF 3,2 Mio. (Vorjahr CHF -2,0 Mio.). Unter Einbezug der im Eigenkapital geführten Fonds und deren Veränderung resultierte ein negativer Ergebnisbeitrag von insgesamt CHF 3,0 Mio., was dem strukturellen Defizit in der «ärztlichen Weiterbildung» entspricht (Vorjahr CHF -4,0 Mio.). Der um 25% reduzierte Verlust ist auf die per 2024 erfolgte Erhöhung der kantonalen Beiträge pro assistenzärztliche Stelle in definierten Weiterbildungen zurückzuführen. So bedeutsam dieses Signal für die pädiatrische Ausbildung und Versorgung ist, verdeutlicht der die Stiftungsrechnung belastende Verlust, dass weiterhin substantielle ungedeckte Kosten in der ärztlichen Weiterbildung anfallen.

Im Segment «Übrige» werden u.a. die Zuwendungen für die Finanzierung des Neubaus berücksichtigt. Die Neubaufonds konnten in der Berichtsperiode auch dank einer hohen Einzelspende um CHF 41,7 Mio. (Vorjahr CHF 10,4 Mio.) geäuft werden. Weiter veräusserte die Stiftung für die Finanzierung des Neubaus Wertschriften mit einem Kursgewinn von insgesamt CHF 2,7 Mio. Durch den positiven Ergebnisbeitrag im Segment «Übrige» konnte die Stiftungsrechnung in der Gesamtbetrachtung mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 27,0 Mio. abschliessen (Vorjahr CHF -10,1 Mio.) und der Verlust aus dem Spitalbetrieb konnte entsprechend kompensiert werden.

Bilanz / Neubau / Geldflussrechnung

Sowohl die Bilanz als auch die Geldflussrechnung wurden wie in den Vorjahren von der Bautätigkeit der Neubauten in der Lengg und deren Abschluss im Jahr 2024 geprägt. Im Berichtsjahr wurden nach CHF 142 Mio. im Vorjahr weitere CHF 135 Mio. investiert. Damit beläuft sich die gesamte Aktivierungssumme per Ende 2024 wie vorgesehen auf CHF 735 Mio. resp. unter Berücksichtigung der Bauherrenleistungen auf CHF 761 Mio. (Vorjahr: CHF 600 Mio.).

Zur Finanzierung der abschliessenden Bauaktivitäten wurden im Berichtsjahr nebst Eigenmitteln der Stiftung aus den Neubauspenden zusätzlich Darlehen sowie eine Privatplatzierung am Kapitalmarkt im Umfang von insgesamt CHF 105 Mio. (Vorjahr: CHF 112,5 Mio.) beansprucht, die aufgrund ihrer mehrjährigen Laufzeiten in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgeführt sind.

Mit der Verwendung eigener Mittel und den Spendengeldern für den Neubau (CHF 49,2 Mio. im 2024) ermöglicht die Eleonorenstiftung den Kindern und Jugendlichen im neuen Kinderspital eine optimale Nutzung und hochqualifizierte gesundheitliche Versorgung, die allein gestützt auf die ungenügenden Spitaltarife sonst nicht finanzierbar wären. Allerdings führte dies in rechnungslegungstechnischer Konsequenz dazu, dass in den Jahren 2021 und 2022 buchhalterische Wertberichtigungen (Impairment Neubau) vorgenommen werden mussten. Die im Rahmen des vorliegenden Abschlusses aktualisierte Beurteilung der Werthaltigkeit des Neubaus gemäss dem Discounted-Cash-Flow-Modell ergab, wie bereits im Vorjahr, keinen Bedarf für ein weiteres Impairment im Jahresabschluss 2024.

Mit der Verbuchung des operativen Gewinns von CHF 27,0 Mio. wird das Eigenkapital verstärkt und beläuft sich per Ende 2024 auf CHF 89,2 Mio. (Vorjahr CHF 62,2 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 12% (Vorjahr 10%) entspricht.

Gesuch um finanzielle Unterstützung

Wie im Anhang zur Jahresrechnung festgehalten, hatte der Regierungsrat des Kantons Zürich an seiner Sitzung vom 27. März 2024 auf Ersuchen der Eleonorenstiftung entschieden, das Spital im Geschäftsjahr 2024 in einer Phase von vorübergehenden Belastungen aufgrund von Inbetriebnahme, Inbetriebsetzung, Umzug und Betriebsaufnahme des Neubaus in der Lengg mittels eines À-fonds-perdu-Beitrags von CHF 35 Mio. temporär zu unterstützen. Gleichzeitig stellte der Regierungsrat in Aussicht, dass er über eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für das Jahr 2025 im Umfang von höchstens CHF 25 Mio. auf ein erneut einzureichendes Gesuch der Eleonorenstiftung hin im Fall der Einhaltung spezifischer Auflagen entscheiden werde. Darüber hinaus genehmigte er im März 2024 eine Aufstockung des für die vollständige Finanzierung des Neubaus benötigten Darlehens um CHF 100 Mio. Diese regierungsrätlichen Beschlüsse wurden vom Kantonsrat des Kantons Zürich im Rahmen der Nachtragskredite für das Jahr 2024, I. Sammelvorlage, am 8. Juli 2024 einstimmig genehmigt.

Nachdem das Kinderspital die mit der Finanzierung verbundenen Auflagen des Regierungsrats im Jahr 2024 umgesetzt hatte, reichte die Eleonorenstiftung im Sinne des erwähnten Regierungsratsbeschlusses bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ein erneutes Gesuch für die Subvention von CHF 25 Mio. für das Jahr 2025 ein. An seiner Sitzung vom 15. Januar 2025 hat der Regierungsrat der für das Jahr 2025 entsprechend beantragten finanziellen Unterstützung für den vorübergehend defizitären Spitalbetrieb zugestimmt. Die Freigabe der Budgetmittel für die vom Regierungsrat beschlossene Finanzierung erfolgt durch den Kantonsrat.

Erfolgreicher Umzug und Inbetriebnahme

Am 2. November 2024 nahm das Universitäts-Kinderspital Zürich seinen Betrieb am neuen Standort in Zürich Lengg auf. Der Umzug war eine logistische Herausforderung, insbesondere die Verlegung kritisch kranker Kinder, die auf eine durchgehende intensivmedizinische Versorgung angewiesen waren. Rund 1 000 Fachkräfte aus Medizin, Pflege, Schutz & Rettung Zürich sowie weiteren Rettungsdiensten sorgten mit 24 Ambulanzen für die sichere Verlegung der 62 stationären Patientinnen und Patienten. Dieser Meilenstein war

das Ergebnis jahrelanger Planung und enger Zusammenarbeit – stets mit der höchsten Priorität betreffend Sicherheit und Versorgung der Patientinnen und Patienten. Das Geschäftsjahr 2025 bleibt anspruchsvoll. Mit Abschluss des Umzugs und der Inbetriebnahme gilt es nun, die neuen Strukturen und Prozesse zu festigen und den Betrieb in der neuen Umgebung zwecks voller Leistungsfähigkeit weiter zu optimieren.

Tarifarisches Umfeld und Ausblick

Das schweizerische Gesundheitswesen ist geprägt von knappen Finanzen aufgrund nicht kostendeckender Tarife, die in der Kindermedizin bekanntlich besonders ungenügend sind, der Teuerung der letzten Jahre und einem sich in spezifischen Bereichen weiter zuspitzenden Fachkräftemangel. Des Weiteren müssten die Spitäler in die digitale Transformation investieren, um einen signifikanten Nutzen zu schaffen.

Die Tarifverhandlungen mit den Tarifpartnern sind weiterhin intensiv und anspruchsvoll. Für das Kinderspital werden die Teuerungsentwicklung der letzten Jahre und die mit dem Neubaubezug anfallenden höheren Infrastrukturkosten gemäss den laufenden Diskussionen nicht angemessen entschädigt. Wird diese kostenmässig unbestrittene Belastung nicht über sachgerechte Tarife abgegolten, drohen zusätzlich zur bestehenden ambulanten Unterdeckung auch im stationären Bereich strukturelle Defizite.

Gerade die universitären Spitäler und in dieser Gruppe speziell die pädiatrischen Endversorger lassen sich nicht in einen generellen nationalen Benchmark einordnen. Die Anforderungen an Vorhalteleistungen, Komplexität, Innovation und translationale Anwendungen sind mit einem regionalen Grundversorger nicht vergleichbar. Das nationale Tarifsystem «Swiss DRG» hat sich in den letzten Jahren zwar kontinuierlich weiterentwickelt, kann den bestehenden fundamentalen Unterschieden jedoch nicht vollumfänglich gerecht werden. Im Sinne einer adäquaten Versorgung in der Kinder- und Jugendmedizin muss daher erwartet werden, dass sich die Tarifpartner und bei künftigen Tariffestsetzungsverfahren ebenso die Aufsichtsbehörden ihrer diesbezüglichen Verantwortung bewusst sind.

Mit Blick auf die Zukunft zeigt sich das Kinderspital trotz bestehender Herausforderungen zuversichtlich. Der Neubau wird mit modernster Infrastruktur und der Ermöglichung deutlich effizienterer Abläufe und Prozesse die Kapazitäten steigern und die Flexibilität des Spitals erhöhen. Die Anziehungskraft auf die Patientinnen und Patienten wie auch auf die Fachkräfte ist bereits spürbar. Bei der Abgeltung der Leistungen ist jedoch eine tarifliche Entwicklung notwendig, damit das Kinderspital nachhaltig eine solide wirtschaftliche Basis und weiterhin eine optimale medizinische Versorgung im besten Interesse der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Eltern, Angehörigen und der Öffentlichkeit gewährleisten kann.

Jahresrechnung Universitäts- Kinderspital – Eleonorenstiftung

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	26 986	37 553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	59 635	46 084
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	11 777	15 434
Nicht abgerechnete Leistungen	4	58 582	54 930
Vorräte	5	8 054	5 769
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	12 882	11 198
Umlaufvermögen		177 916	170 968
Finanzanlagen	7	16 639	23 236
Sachanlagen	8	568 686	408 541
Immaterielle Anlagen	9	3 511	4 584
Anlagevermögen		588 836	436 361
Total Aktiven		766 752	607 329
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	30 059	48 412
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	17 149	10 886
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	15 173	13 273
Kurzfristige Rückstellungen	13	11 623	10 851
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	53 942	11 750
Zweckgebundene Drittmittel	15	7 110	5 743
Kurzfristiges Fremdkapital		135 056	100 915
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	536 006	438 155
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12	6 510	6 070
Langfristiges Fremdkapital		542 516	444 225
Stiftungskapital		50	50
Fondskapital		45 016	47 779
Gewinnreserven		14 360	32 588
Ergebnisvortrag		29 754	-18 228
Eigenkapital		89 180	62 189
Total Passiven		766 752	607 329

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2024 TCHF	2023 TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	16	282 892	270 533
Andere betriebliche Erträge	17	139 523	77 100
Total Betriebsertrag		422 415	347 633
Medizinischer Bedarf	18	-53 158	-51 832
Personalaufwand	19	-270 276	-248 890
Übriger Betriebsaufwand	20	-54 789	-44 815
Total Betriebsaufwand		-378 223	-345 537
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		44 192	2 096
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	8	-10 200	-5 222
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-1 478	-1 396
Betriebsergebnis (EBIT)		32 514	-4 522
Finanzertrag		4 461	1 503
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		-897	-678
Finanzaufwand		-8 294	-5 515
Finanzergebnis	21	-4 730	-4 690
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel		-17 010	-14 395
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln		16 217	13 477
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	15	-793	-918
Ordentliches Ergebnis		26 991	-10 130
Betriebsfremdes Ergebnis		-	-
Ausserordentliches Ergebnis		-	-
Jahresergebnis		26 991	-10 130

Geldflussrechnung

	Erläuterungen	2024 TCHF	2023 TCHF
Jahresergebnis		26 991	-10 130
+/- Abschreibungen/Impairment / Zuschreibungen des Anlagevermögens	8,9	11 678	6 602
+/- Zunahme / Abnahme Rückstellungen	13	772	562
+/- Einlagen in / Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	15	1 367	647
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / Erträge		-7 117	3 386
+/- Verlust / Gewinn aus Abgängen Anlagevermögen	8	0	16
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-13 551	25 386
+/- Abnahme / Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	3	3 657	-1 795
+/- Abnahme / Zunahme nicht abgerechnete Leistungen	4	-3 652	6 290
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	5	-2 285	-143
+/- Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	6	-1 684	-273
+/- Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	31	528
+/- Zunahme / Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	1 900	2 666
+/- Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	14	6 860	-251
+/- Anteilige Verluste / Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		897	678
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		25 864	34 169
+ Einzahlungen aus Verkauf von Wertschriften		13 162	-
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	7	-400	-1 000
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	7	0	5
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen		-153 356	-136 501
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	9	-487	-1 059
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-141 082	-138 555
+/- Aufnahme / Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-886	-15 000
+/- Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	11	105 537	126 614
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		104 651	111 614
Veränderung flüssige Mittel		-10 567	7 228
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		37 553	30 325
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		26 986	37 553
Veränderung flüssige Mittel		-10 567	7 228

Eigenkapitalnachweis

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2024	50	32 588	-18 228	47 779	62 189
Zuweisung Jahresergebnis 2023	0	-10 130	10 130	0	0
Zuweisung Fondsergebnis 2023	0	-8 098	8 098	0	0
Jahresergebnis 2024	0	0	26 991	0	26 991
Zuweisungen in Fondskapital	0	0	-66 434	66 434	0
Entnahmen aus Fondskapital	0	0	69 197	-69 197	0
Stand 31. Dezember 2024	50	14 360	29 754	45 016	89 180

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2023	50	56 960	-24 372	39 681	72 319
Zuweisung Jahresergebnis 2022	-	-14 961	14 961	-	-
Zuweisung Fondsergebnis 2022	-	-9 411	9 411	-	-
Jahresergebnis 2023	-	-	-10 130	-	-10 130
Zuweisungen in Fondskapital	-	-	-41 895	41 895	-
Entnahmen aus Fondskapital	-	-	33 797	-33 797	-
Stand 31. Dezember 2023	50	32 588	-18 228	47 779	62 189

¹ Exkl. Fonds für den Neubau Lengg, welche buchhalterisch im Ergebnisvortrag geführt und verrechnet werden (vgl. Erläuterung 8).

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die Eleonorenstiftung, Trägerin des Universitäts-Kinderspitals Zürich, mit Sitz in Zürich ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Bestimmungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Stiftungsrat der Eleonorenstiftung hat die Jahresrechnung 2024 nach Swiss GAAP FER am 9. April 2025 genehmigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden in der Regel zu Nominalwerten erfasst. Ausnahmen werden nachfolgend erwähnt. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankenguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nominalwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden für offensichtlich gefährdete Forderungen gemäss individueller Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen

Diese Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Abgrenzung erfolgt zu anwendbaren Tarifen/Preisen. Es wird zwischen ambulanten Fällen und externen Aufträgen unterschieden, sowie zwischen ausgetretenen, stationären Fällen des Akutspitals, nicht ausgetretenen Fällen (Überlieger) und stationären Fällen der Rehabilitation und Psychosomatik. Die Bewertung von angefangenen Behandlungen erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, das heisst zum anteiligen Fakturbetrag abzüglich einer allfälligen Einzelwertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet. Diese umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an den derzeitigen Standort zu bringen. Skonti und Rabatte werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Folgebewertung erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Für nicht kurante Vorräte wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Umschlagshäufigkeit gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für bezahlte Aufwendungen der Folgeperiode und noch nicht erhaltene Gutschriften für Erträge, welche die abgelaufene Rechnungsperiode betreffen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die Position beinhaltet die aktivierten Kosten der Zinsabsicherung bei Emissionszeitpunkt abzüglich dem Über-Pari-Anteil sowie Forderungen aus Tarifverhandlungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Wertschriften mit langfristigen Anlagezweck und langfristige Forderungen, welche zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet werden. Zusätzlich umfassen Finanzanlagen Beteiligungen an Tochtergesellschaften, welche nach der Equity-Methode konsolidiert werden.

Nachfolgende Anlageklassen wurden definiert:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstücke	
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Unbeschränkt
Spitalgebäude und andere Gebäude	33,3 Jahre
Bauprovisorien	*
Anlagen und Einrichtungen	
Allgemeine Betriebsinstalltionen (Heizungs-, Lüftungsanlagen, Sanitär- und Elektroinstalltionen)	20 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Strategische Software	8 Jahre
Hardware und Software für Betriebssysteme (Server, Computer, Drucker, Netzwerkkomponenten)	4 Jahre
Medizintechnik	
Medizinische Anlagen, Apparate, Geräte und Instrumente	8 Jahre
Software-Upgrades für medizinische Anlagen	3 Jahre

*individuelle Nutzungsjahre, aktuell keine Bauprovisorien.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund deren betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Grundstücke wurden im Zeitpunkt der Umstellung auf Swiss GAAP FER zu einem vorsichtig festgelegten Verkehrswert bewertet, welcher den wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen Software (gekaufte Lizenzen). Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von vier Jahren.

Wertbeeinträchtigungen

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums dessen erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Wertbeeinträchtigung) auf den höheren Wert von Nutzwert und Netto-Marktwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Verbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, welche aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen, insbesondere die beiden ausgegebenen Anleihen. Diese werden zum Nominalwert respektive dem amortisierten Restbetrag bewertet. Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten fällig werden, werden als kurzfristig ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition umfasst Verbindlichkeiten, welche nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung auf einem Ereignis vor Bilanzstichtag basiert und deren Mittelabfluss wahrscheinlich ist, sowie dessen Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über welche sie gebildet wurden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für vor dem Bilanzstichtag bezogene Leistungen, die erst in der neuen Rechnungsperiode in Rechnung gestellt oder beglichen werden. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Zweckgebundene Drittmittel

Unter den zweckgebundenen Drittmitteln werden die erhaltenen Drittmittel des Kinderspitals Zürich ausgewiesen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Forschungsgelder mit fester Zweckbindung. Die Erträge und Aufwendungen der zweckgebundenen Drittmittel werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung beziehungsweise Auflösung der zweckgebundenen Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Drittmittelrechnung als Ganzes. Die Investitionsbeiträge werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Fondskapital

Unter Fondskapital sind Mittel bilanziert, die frei verfügbar sind oder für die Erfüllung bestimmter Aufgaben, welche nicht eng gefasst sind oder bei Nicht-Erfüllung keine Rückzahlungspflicht besteht. Über diese Mittel wird separat Rechnung geführt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und im Anhang offen gelegt. Die Offenlegung der Zinsabsicherungsgeschäfte erfolgt im Anhang zu Wiederbeschaffungswerten.

Ertragssteuern

Die Eleonorenstiftung ist von der Ertragssteuer befreit.

Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Leistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Erlöse werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die wichtigsten Erlösquellen des Kinderspitals Zürich sind die Erträge aus stationären und ambulanten Leistungen. Ferner bilden auch Spendenerträge und Fördergelder sowie Beiträge und Subventionen wichtige Erlösquellen.

Personalvorsorge

Die Eleonorenstiftung ist der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie der BVG-Sammelstiftung der Swiss Life angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und verbucht.

Rechnungslegungsgrundsätze betreffend Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind anzusetzen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Organisation die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der Wert verlässlich schätzbar ist. Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten respektive in sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung aus oben erwähnten Positionen erfolgt über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts und wird unter «andere betriebliche Erträge» ausgewiesen. Nicht monetäre vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter Zugang zu aktuellen Werten erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind als planmässig ertragswirksam zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die Organisation die entsprechenden Aufwendungen erfasst. Der Ausweis in der Erfolgsrechnung erfolgt unter der Position «andere betriebliche Erträge».

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisationen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllten die Voraussetzungen von Hedge-Accounting. Per Ausgabedatum der Anleihen wurden zwei dieser Absicherungsinstrumente glatt gestellt und danach in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Das per Ende Geschäftsjahr noch offene Finanzinstrument wird im Anhang offen gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Kassenbestände	37	74
Bankguthaben	26 949	37 479
Flüssige Mittel	26 986	37 553

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	61 100	47 750
Wertberichtigungen	-1 465	-1 666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	59 635	46 084

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Kanton Zürich belaufen sich per Jahresende auf rund CHF 6,0 Mio. (Vorjahr: CHF 5,7 Mio.).

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Guthaben gegenüber Kanton Zürich	2 798	1 539
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen und Quellensteuer	82	470
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	9 474	13 799
Sonstige kurzfristige Forderungen (brutto)	12 354	15 808
Wertberichtigungen	-577	-374
Sonstige kurzfristige Forderungen (netto)	11 777	15 434

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten unter anderem vertragliche Spendenzusagen und Erbschaften von CHF 2,9 Mio. (Vorjahr: CHF 8,8 Mio.) für den Neubau.

4. Nicht abgerechnete Leistungen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant, sowie externe Laboraufträge	14 414	20 115
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut, Austritt vor 31.12.)	28 574	22 708
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut, Reha und Psychosomatik, Austritt nach 31.12.)	8 772	8 361
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Reha und Psychosomatik)	6 822	3 746
Nicht abgerechnete Leistungen	58 582	54 930

5. Vorräte

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Arzneimittel / Medikamente	1 962	1 648
Verbrauchsmaterial	3 429	1 895
Implantate	2 067	1 773
Übrige Vorräte	1 164	917
Vorräte (brutto)	8 622	6 233
Wertberichtigungen	-568	-464
Vorräte (netto)	8 054	5 769

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Vorausbezahlte Aufwendungen	2 158	1 223
Noch nicht erhaltene Erträge	5 508	3 839
Absicherungskosten aus Anleihen sowie Über-Pari-Anteile	5 216	6 136
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12 882	11 198

Die Auflösungskosten der abgeschlossenen Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihen wurden abzüglich der Über-Pari-Anteile aktiviert. Diese Aktivierung wird über die entsprechenden Laufzeiten der Anleihen (d.h. über zwölf respektive 20 Jahre, vgl. Erläuterung 11) aufgelöst.

7. Finanzanlagen

2024	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	21 057	46	2 133	23 236
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	21 936	494	6 328	28 758
Zugänge	52	-	3 820	3 872
Abgänge	-10 895	-	-14	-10 909
Stand 31.12.	11 093	494	10 134	21 721
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-879	-448	-4 195	-5 522
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-400	-400
Abgänge	815	25	-	840
Stand 31.12.	-64	-423	-4 595	-5 082
Nettobuchwert 31.12.	11 029	71	5 539	16 639
2023				
2023	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	20 111	37	4 068	24 216
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	21 695	484	7 263	29 442
Zugänge	686	-	3 070	3 756
Abgänge	-435	-	-4 005	-4 440
Umgliederung	-10	10	-	-
Stand 31.12.	21 936	494	6 328	28 758
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-1 584	-447	-3 195	-5 226
Wertbeeinträchtigungen	705	-1	-1 000	-296
Stand 31.12.	-879	-448	-4 195	-5 522
Nettobuchwert 31.12.	21 057	46	2 133	23 236

Die Wertschriften umfassen Vermögensverwaltungsmandate. Im 2024 wurde für die Finanzierung des Neubaus ein Vermögensverwaltungsmandat aufgelöst.

Mitteilungen zu einwandfreier Geschäftstätigkeit, Vertriebsentschädigungen: Von sämtlichen Vermögensverwaltern liegt eine Bestätigung vor, dass diesen im Geschäftsjahr 2024 keinerlei Vermögensvorteile zugeflossen sind, die gemäss der aktuellen bundesgerichtlichen Rechtsprechung ablieferungspflichtig wären.

Übrige: In der Position «Übrige» befinden sich langfristige Zuwendungen der öffentlichen Hand. Werden solche innerhalb der nächsten 12 Monate fällig, werden diese in «sonstige kurzfristige Forderungen» umgegliedert.

Beteiligungen: Das Kinderspital ist an folgenden Gesellschaften beteiligt: PEDeus AG (100%; Equity Konsolidierung); H-pharm GmbH (1/12; Equity Konsolidierung); The Loop (1/18; Equity Konsolidierung); Careum (10%).

8. Sachanlagen

2024	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	53 962	13 479	1 236	1 164	338 700	408 541
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	82 059	44 389	19 070	7 096	603 700	756 314
Zugänge	-	5 316	24	660	164 305	170 305
Umgliederungen	684 876	46 334	27 175	7 369	-765 174	580
Abgänge	-4 804	-10 326	-3 862	-3 736	-	-22 728
Stand 31.12.	762 131	85 713	42 407	11 389	2 831	904 471
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-28 097	-30 910	-17 834	-5 932	-265 000	-347 773
Abschreibungen	-3 408	-4 627	-576	-977	-32	-9 620
Wertbeeinträchtigungen	-265 000	-580	-	-	265 000	-580
Abgänge	4 804	10 103	3 681	3 600	-	22 188
Stand 31.12.	-291 701	-26 014	-14 729	-3 309	-32	-335 785
Nettobuchwert 31.12.	470 430	59 699	27 678	8 080	2 799	568 686
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-

2023	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	54 689	14 345	1 398	1 459	193 973	265 864
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	82 059	43 479	19 029	6 976	458 973	610 516
Zugänge	-	2 794	73	299	144 727	147 893
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-1 884	-32	-179	-	-2 095
Stand 31.12.	82 059	44 389	19 070	7 096	603 700	756 314
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-27 370	-29 134	-17 631	-5 517	-265 000	-344 652
Abschreibungen	-727	-3 634	-235	-626	-	-5 222
Abgänge	-	1 858	32	211	-	2 101
Stand 31.12.	-28 097	-30 910	-17 834	-5 932	-265 000	-347 773
Nettobuchwert 31.12.	53 962	13 479	1 236	1 164	338 700	408 541
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-

Für das Neubauprojekt Lengg wurden insgesamt CHF 735 Mio. per 31.12.2024 investiert. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bauherrenleistungen beläuft sich der Investitionsbetrag auf CHF 761 Mio. (Vorjahr: CHF 599 Mio.). Die restlichen CHF 4 Mio. aus der Aktivierung von Anlagen im Bau betreffen andere Investitionen.

Die aktualisierte Beurteilung der Werthaltigkeit des Neubau-Projektes gemäss dem Discounted-Cash-Flow-Modell ergab für den vorliegenden Abschluss wie im Vorjahr keinen zusätzlichen Bedarf für ein Impairment.

Die Nutzung des Neubaus Lengg erfolgte Anfang November 2024. Bis zum Bilanzstichtag sind diesbezügliche Spendererträge von kumuliert CHF 133 Mio. (Vorjahr: CHF 92 Mio.) eingegangen, die im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Fonds Neubau im Eigenkapital zugewiesen worden sind. Per Ende 2024 hat die Eleonorenstiftung CHF 178 Mio. (Vorjahr CHF 129 Mio.) an Spenden sowie eigene Mittel für die Finanzierung des Neubaus verwendet.

Spendeneinnahmen aus dem laufenden Geschäftsjahr wurden wie bis anhin dem Eigenkapital-Fonds Neubau zugewiesen und per Jahresende mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

9. Immaterielle Anlagen

Software	2024 TCHF	2023 TCHF
Nettobuchwert 1.1.	4 584	4 946
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	11 995	11 547
Zugänge	487	1 059
Abgänge	-2 056	-611
Stand 31.12.	10 426	11 995
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.	-7 411	-6 601
Abschreibungen	-1 478	-1 421
Abgänge	1 974	611
Stand 31.12.	-6 915	-7 411
Nettobuchwert 31.12.	3 511	4 584

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Kreditoren	12 872	12 841
Rechnungen Neubau	17 187	35 571
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30 059	48 412

11. Finanzverbindlichkeiten

2024	Zinssatz	Kurzfristig	Langfristig	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich 2015-2049	0,57% - 2,54%	7 149	148 506	155 655
Bankkredite 2023-2028	1,88% - 2,56%	10 000	37 500	47 500
Privatplatzierung CHF 2024 - 2034	2,35%		40 000	40 000
Privatplatzierung CHF 2024 - 2049	2,45%		10 000	10 000
Anleihe CHF 2016-2028	0,25%		200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	0,75%		100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten		17 149	536 006	553 155
davon fällig 1-5 Jahre			237 500	
davon fällig > 5 Jahre			298 506	

2023	Zinssatz	Kurzfristig	Langfristig	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich 2015-2048	0,57% - 2,54%	886	100 655	101 541
Bankkredite 2022-2028	2,13% - 2,61%	10 000	37 500	47 500
Anleihe CHF 2016-2028	0,25%		200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	0,75%		100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten		10 886	438 155	449 041
davon fällig 1-5 Jahre			239 999	
davon fällig > 5 Jahre			198 156	

Für die Finanzierung des Neubaus wurden im Jahr 2024 weitere Darlehen beim Kanton Zürich beansprucht. Weiter wurden CHF 50 Mio. in Form einer Privatplatzierung auf dem Kapitalmarkt mit Staatsgarantie des Kantons Zürich aufgenommen. Die Darlehensverträge enthalten Kreditbedingungen (Covenants) und sind grundpfandgesichert (CHF 47,5 Mio. bei Bankkrediten und CHF 150 Mio. bei Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton). Im Jahr 2016 emittierte das Universitäts-Kinderspital zwei börsenkotierte Obligationsanleihen. CHF 100 Mio. wurden zu 0,75% und einem Ausgabepreis von 102,059%, CHF 200 Mio. zu 0,25% und einem Ausgabepreis von 100,385% platziert.

12. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Kanton Zürich	2 999	3 234
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen und Quellensteuer	8 463	5 721
Verbindlichkeiten aus Honorarpool	132	140
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 579	4 178
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15 173	13 273
	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Anzahlung aus Verkauf von Anlagewerten im Baurecht	4 000	4 000
Beitrag der Bildungsdirektion an den Neubau der Spitalschule	1 973	2 070
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	537	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6 510	6 070

Der Beitrag der Bildungsdirektion betrifft eine Zuwendung der öffentlichen Hand für den Neubau und wird linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

13. Rückstellungen

2024	Tarifriskiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	-	-	10 851	10 851
Bildung (inkl. Erhöhung)	-	-	928	928
Umklassifizierung	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-83	-83
Auflösung	-	-	-73	-73
Stand 31.12.	-	-	11 623	11 623
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	11 623	11 623

2023	Tarifriskiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	-	-	10 289	10 289
Bildung (inkl. Erhöhung)	-	-	1 152	1 152
Umklassifizierung	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-502	-502
Auflösung	-	-	-88	-88
Stand 31.12.	-	-	10 851	10 851
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	10 851	10 851

Bei den übrigen Rückstellungen per 31.12.2024 handelt es sich im Wesentlichen um die Rückstellung der Grundstückgewinnsteuer aus Verkauf Liegenschaften im 2022, sowie um Beteiligungsverluste aus Tochtergesellschaften.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Dienstaltersgeschenke	8 654	6 835
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	9 956	4 915
Passive Rechnungsabgrenzungen Neubau	35 332	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	53 942	11 750

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen umfassen zum Abschlusszeitpunkt noch nicht in der Kreditorenbuchhaltung erfasste, ausstehende Rechnungen für bezogene Leistungen. Die Position passive Rechnungsabgrenzungen Neubau umfassen bereits bezogene, aber noch nicht abgerechnete Leistungen im Zusammenhang mit dem Neubau 2024 in Höhe von CHF 35,3 Mio.

15. Zweckgebundene Drittmittel

2024	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	3 897	1 846	-	5 743
Einlagen	15 794	1 393	-177	17 010
Veränderung Drittmittel in den sonstigen kurzfristigen Forderungen ¹	517	57	-	574
Entnahmen	-14 081	-2 313	177	-16 217
Stand 31.12.	6 127	983	-	7 110
davon Investitionsbeiträge	1 042	19	-	1 061

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

2023	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	3 164	1 932	-	5 096
Einlagen	13 045	1 350	-	14 395
Veränderung Drittmittel in den sonstigen kurzfristigen Forderungen ¹	-369	98	-	-271
Entnahmen	-11 943	-1 534	-	-13 477
Stand 31.12.	3 897	1 846	-	5 743
davon Investitionsbeiträge	77	621	-	698

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

Die Zweckgebundenen Drittmittel enthalten Investitionsbeiträge von CHF 1,1 Mio. (Vorjahr: CHF 0,7 Mio.) aus Beiträgen des Kantons Zürich, der Universität Zürich und anderen Drittmittelgebern. Die Beiträge dienen hauptsächlich der (Teil-) Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen und werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**16. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**

	2024 TCHF	2023 TCHF
Stationäre Erträge	179 043	172 885
Ambulante Erträge	99 066	92 272
Übrige Erträge aus Leistungen an Patientinnen und Patienten	4 783	5 376
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	282 892	270 533

17. Andere betriebliche Erträge

	2024 TCHF	2023 TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	12 984	12 442
Spendenertrag und Fördergelder	61 127	36 316
Beiträge für Lehre und Forschung	14 776	13 907
Beiträge und Subventionen	50 636	14 435
Total andere betriebliche Erträge	139 523	77 100

In den Beiträgen und Subventionen ist der im Rahmen des Finanzhilfesuches vom Kanton für 2024 erhaltene Beitrag von CHF 35 Mio. zur temporären Unterstützung des Spitalbetriebs enthalten. Die Veränderung der Spendenerträge ist auf eine Grossspende in der Berichtsperiode von CHF 27 Mio. zurückzuführen. Die anderen betrieblichen Erträge aus Beiträgen und Subventionen der öffentlichen Hand entsprechen dem Geldfluss.

18. Medizinischer Bedarf

	2024 TCHF	2023 TCHF
Medikamente	25 909	24 959
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	14 499	14 111
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	8 487	7 462
Medizinische Fremdleistungen	3 712	4 907
Übriger medizinischer Bedarf	551	393
Total medizinischer Bedarf	53 158	51 832

19. Personalaufwand

	2024 TCHF	2023 TCHF
Lohnaufwand	226 437	208 504
Sozialversicherungsaufwand	39 416	35 950
Arzthonoraraufwand	377	531
Übriger Personalaufwand	4 046	3 905
Total Personalaufwand	270 276	248 890

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen im Geschäftsjahr 2024 betrug 1 879,8 (Vorjahr: 1 747,7).

Das Kinderspital Zürich hat die Lohnvergleichsanalyse gemäss Gleichstellungsgesetz (GIG) mittels Logib mit der Firma Perinnova für den Referenzmonat April 2021 durchgeführt. Die Auswertung ergab, dass das Kinderspital Zürich die Toleranzschwelle hinsichtlich geschlechterspezifischer Lohndiskriminierung einhält. Die Lohnvergleichsanalyse wurde gemäss Art. 13d GIG von einem zugelassenen Revisionsunternehmen überprüft. Dieses hält in seinem Bericht vom 04.03.2022 fest, dass es bei der formellen Überprüfung der Lohnvergleichsanalyse nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen er schliessen müsste, dass die Lohnvergleichsanalyse nicht in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

20. Übriger Betriebsaufwand

	2024 TCHF	2023 TCHF
Lebensmittelaufwand	3 479	3 243
Haushaltsaufwand	3 328	2 878
Unterhalt und Reparaturen	6 763	6 619
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	1 210	1 485
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	3 543	4 416
Aufwand für Energie und Wasser	4 010	3 653
Verwaltungs- und Informatikaufwand	26 576	17 719
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 233	1 313
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4 647	3 489
Total übriger Betriebsaufwand	54 789	44 815

Die fristgerechte Inbetriebnahme des Neubaus und der Umzug im laufenden Betrieb führten zu Zusatzkosten, insbesondere im Bereich des Verwaltungs- und Informatikaufwandes. Die Position «Übriger Aufwand für Anlagenutzung» beinhaltet Entschädigungen an den Kanton Zürich für die Nutzung der Räumlichkeiten, welche dem Kinderspital bis zum Umzug in den Neubau Lengg zur Verfügung gestellt wurden.

21. Finanzergebnis

	2024 TCHF	2023 TCHF
Zinserträge	625	485
Wertschriftenerträge und Kursgewinne	3 605	857
Übriger Finanzertrag	231	161
Total Finanzertrag	4 461	1 503
Zinsaufwand	-4 206	-2 096
Wertschriftenaufwand und Kursverluste	-711	-89
Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren	-2 601	-2 199
Anderer Finanzaufwand	-1 673	-1 809
Total Finanzaufwand	-9 191	-6 193
Finanzergebnis	-4 730	-4 690

Die Positionen «Wertschriftenerträge und Kursgewinne» und «Wertschriftenaufwand und Kursverluste» beinhalten den Ertrag sowie Aufwand des Wertschriftendepots aus den Vermögensverwaltungsmandaten. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist grösstenteils mit der anteiligen Auflösung von Vermögensverwaltungsmandaten begründet. Die Zinsaufwände im Berichtsjahr an den Kanton Zürich belaufen sich auf CHF 3,1 Mio. (Vorjahr: CHF 1,2 Mio.). Im «Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren» werden zudem die Abschreibungen aus Zinsabsicherungsgeschäften verbucht. Die Position «Anderer Finanzaufwand» beinhaltet den Beteiligungsverlust von CHF 1,5 Mio. (Vorjahr: CHF 1,8 Mio.).

22. Vorsorgeeinrichtungen

2024 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	15 504	15 504
Vorsorgepläne mit Über-/Unterdeckung (BVK)	-	-	-	4 088	4 088
Total	-	-	-	19 592	19 592

2023 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	14 071	14 071
Vorsorgepläne mit Über-/Unterdeckung (BVK)	-	-	-	4 142	4 142
Total	-	-	-	18 213	18 213

Der Deckungsgrad der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich beträgt per 31. Dezember 2024 109,3% (Vorjahr: 102,9%) bei einem technischen Zinssatz von 2% (Vorjahr: 1,75%). Bei der BVK sind alle Mitarbeitenden der zwei obersten Kaderstufen versichert. Alle anderen Mitarbeitenden des Kinderspitals sind bei der Vorsorgeeinrichtung Swiss Life versichert, bei welcher es sich um eine Sammelstiftung handelt. Beim Universitäts-Kinderspital Zürich bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

23. Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Personen wurden die Mitglieder des Stiftungsrates, die Mitglieder der Stiftungsexekutive und die Mitglieder der Geschäftsleitung bestimmt:

Stiftungsrat und Stiftungsexekutive per 31.12.2024		
Name	Position	Mitglied der Stiftung seit
Martin Vollenwyder	Präsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2013
Hans-Peter Conrad	1. Vizepräsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	11.2005
Thomas Vogel	2. Vizepräsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2015
Dr. Klara Landau	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	01.2022
Dr. André Odermatt	Mitglied Stiftungsrat - vom Stadtrat Zürich delegiert	12.2010
Anne Peyer-Cramer	Mitglied Stiftungsrat	06.2008
Maryann Rohner	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2018
Dr. Thomas Sauber	Mitglied Stiftungsrat	01.2020
Dr. Sandra Thoma Hauser	Mitglied Stiftungsrat	01.2019
Dr. Birgitta Thomann Bataillard	Mitglied Stiftungsrat	01.2022
Jürg Vogel	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	01.2019
Dr. Heinz Waser	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	01.2013
Dr. Franziska Widmer Müller	Mitglied Stiftungsrat	01.2001
Ralph Wyer	Mitglied Stiftungsrat - vom Stadtrat Zürich delegiert	12.2015
Peter Zwicky	Mitglied Stiftungsrat	06.2014
Geschäftsführung Stiftung per 31.12.2024		
Name	Position	Mitglied der Stiftung seit
Oliver Sack	Geschäftsführer der Stiftung	01.2016
Geschäftsleitung per 31.12.2024		
Name	Position	Mitglied der Geschäftsleitung seit
Dr. Georg Schächli	CEO	12.2020
Prof. Matthias Baumgartner	Direktor Forschung und Lehre	04.2020
Christine Tremel	Direktorin Human Resources Management	08.2024
Prof. Michael Grotzer	Ärztlicher Direktor & Direktor Medizin	08.2018
Bettina Kuster	Direktorin Pflege & MTB	10.2017
Michael Bähler	Direktor Finanzen / CFO	10.2023
Prof. Ueli Möhrten	Direktor Chirurgie	04.2021

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Leistungen von nahestehenden Personen erbracht (Vorjahr: TCHF 0)

24. Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestand zur Zinsabsicherung nachfolgender Zinssatz-Swap:

2024 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	30.06.2022	31.12.2035	25 000	2 565	-
Total				2 565	-

2023 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	30.06.2022	31.12.2035	25 000	401	-
Total				401	-

Weitere Anmerkungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Es besteht eine Patronatserklärung zugunsten der Tochtergesellschaft PEDeus AG sowie die unter «11. Finanzverbindlichkeiten» offengelegten Verbindlichkeiten. Weitere Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter bestehen nicht.

Eventualforderungen

Per 31. Dezember 2024 bestehen keine Eventualforderungen (analog Vorjahr).

Operatives Leasing

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Fällig	-	-
bis 1 Jahr	1 772	1 152
1 bis 2 Jahre	1 611	458
2 bis 3 Jahre	1 601	412
3 bis 4 Jahre	1 601	402
4 bis 5 Jahre	1 050	402
über 5 Jahre	255	481
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	7 890	3 307

Verbindlichkeiten aus operativen Leasingverhältnissen betreffen im Umfang von CHF 1,6 Mio. Mieten für Immobilien (Vorjahr: CHF 2,5 Mio.), im Umfang von CHF 0,5 Mio. Baurechtszinsen (Vorjahr: CHF 0,6 Mio.), und sonstige operative Leasingverbindlichkeiten im Umfang von CHF 5,8 Mio. (Vorjahr: CHF 0,1 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen und Finanzierungszusagen belaufen sich per 31.12.2024 auf CHF 4,1 Mio. (Vorjahr: CHF 3,5 Mio.).

Finanzhilfesuch Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung

An der Sitzung vom 27. März 2024 stimmte der Regierungsrat des Kantons Zürich der Gewährung einer temporären finanziellen Unterstützung des Spitalbetriebs von CHF 35 Mio. für die Deckung des Betriebsdefizits für das Geschäftsjahr 2024 zu. Gleichzeitig stellte der Regierungsrat in Aussicht, dass er über eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für das Jahr 2025 im Umfang von höchstens CHF 25 Mio. auf ein erneut einzureichendes Gesuch der Eleonorenstiftung hin im Fall der Einhaltung spezifischer Auflagen entscheiden werde. Darüber hinaus genehmigte er im März 2024 eine Aufstockung des für die vollständige Finanzierung des Neubaus benötigten Darlehens um CHF 100 Mio. Diese regierungsrätlichen Beschlüsse wurden vom Kantonsrat des Kantons Zürich im Rahmen der Nachtragskredite für das Jahr 2024, I. Sammelvorlage, am 8. Juli 2024 einstimmig genehmigt.

Nachdem das Kinderspital die mit der Finanzierung verbundenen Auflagen des Regierungsrats im Jahr 2024 umgesetzt hatte, reichte die Eleonorenstiftung mit Schreiben vom 15. November 2024 im Sinne des oben erwähnten Regierungsratsbeschlusses bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ein erneutes Gesuch für die Subvention von CHF 25 Mio. für das Jahr 2025 ein. Das Kinderspital nutzt diese Mittel, um temporäre Mehrkosten und Mindereinnahmen auszugleichen, die aus der Betriebsaufnahmephase und der damit verbundenen Einführung und Etablierung angepasster Abläufe im neuen Kinderspital mit Forschungszentrum resultieren.

An seiner Sitzung vom 15. Januar 2025 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich der für das Jahr 2025 beantragten finanziellen Unterstützung für den vorübergehend defizitären Spitalbetrieb zugestimmt. Zum Zeitpunkt der Abnahme dieser Jahresrechnung am 9. April 2025 erachten die Stiftungsexekutive und der Stiftungsrat der Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung die Eintrittswahrscheinlichkeit, dass die vom Regierungsrat beschlossene Subvention über CHF 25 Mio. formell auch vom Kantonsrat bewilligt wird, als hoch.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zum 9. April 2025 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben und entsprechend berücksichtigt werden müssten.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Finanz- und Revisionsausschuss wie auch die Stiftungsexekutive befassen sich periodisch mit der Aufnahme und Beurteilung von Geschäftsrisiken.

Honorar der Revisionsstelle

	2024 TCHF	2023 TCHF
Revisionsdienstleistungen	162	150
Andere Dienstleistungen	17	15

Stiftungsreglemente und Weisungen

Dokument:	Erstellungsdatum
Stiftungsurkunde Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung	07.12.2021
Organisationsreglement Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung	07.12.2021
Geschäftsreglement Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung	04.11.2021
Finanzreglement Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung	03.11.2016

Übersicht Segmente

2024 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	279 082	487	-	3 323	-	282 892
Andere betriebliche Erträge	55 210	7 263	37 366	61 702	-22 018	139 523
Total Betriebsertrag	334 292	7 750	37 366	65 025	-22 018	422 415
Medizinischer Bedarf	-51 811	-267	-1 050	-198	168	-53 158
Personalaufwand	-232 539	-3 181	-25 874	-9 618	936	-270 276
Übriger Betriebsaufwand	-48 423	-3 735	-11 067	-12 478	20 914	-54 789
Total Betriebsaufwand	-332 773	-7 183	-37 991	-22 294	22 018	-378 223
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1 519	567	-625	42 731	-	44 192
Abschreibungen auf Sachanlagen	-7 936	-8	-833	-1 373	-	-10 200
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-1 472	-	-6	-	-	-1 478
Impairment Neubau	-	-	-	-	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	-7 939	559	-1 464	41 358	-	32 514
Finanzertrag	450	-	-	4 131	-120	4 461
Finanzaufwand	-6 978	-	-	-2 333	120	-9 191
Finanzergebnis	-6 528	-	-	1 798	-	-4 730
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-15 794	-1 393	177	-17 010
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	14 081	2 313	-177	16 217
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	-1 713	920	-	-793
Ordentliches Ergebnis	-14 467	559	-3 177	44 076	-	26 991
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	-14 467	559	-3 177	44 076	-	26 991

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästereinstellung sowie die Opferhilfeberatungsstelle.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierten Tochtergesellschaften), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.

2023 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	266 746	659	-	3 128	-	270 533
Andere betriebliche Erträge	19 997	6 526	33 703	37 172	-20 298	77 100
Total Betriebsertrag	286 743	7 185	33 703	40 300	-20 298	347 633
Medizinischer Bedarf	-50 605	-331	-1 142	-49	295	-51 832
Personalaufwand	-213 980	-2 875	-23 993	-8 988	946	-248 890
Übriger Betriebsaufwand	-42 466	-3 550	-9 201	-8 655	19 057	-44 815
Total Betriebsaufwand	-307 051	-6 756	-34 336	-17 692	20 298	-345 537
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-20 308	429	-633	22 608	-	2 096
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3 820	-10	-211	-1 181	-	-5 222
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-1 378	-	-18	-	-	-1 396
Impairment Neubau	-	-	-	-	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	-25 506	419	-862	21 427	-	-4 522
Finanzertrag	314	-	-	1 300	-111	1 503
Finanzaufwand	-4 239	-	-	-2 065	111	-6 193
Finanzergebnis	-3 925	-	-	-765	-	-4 690
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-13 045	-1 350	-	-14 395
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	11 943	1 534	-	13 477
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	-1 102	184	-	-918
Ordentliches Ergebnis	-29 431	419	-1 964	20 846	-	-10 130
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	-29 431	419	-1 964	20 846	-	-10 130

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästereinstellung sowie die Opferhilfeberatungsstelle.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierten Tochtergesellschaften), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.



Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung Zürich

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

zur Jahresrechnung 2024



Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Universitäts-Kinderspital Zürich -
Eleonorenstiftung, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung (die Stiftung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 4 bis 27) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 3'500'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Stiftung tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

Neubau «Lengg» – Inbetriebnahme und Bewertung

Liquidität, Finanzierung sowie finanzielle Unterstützung Kanton Zürich

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden



als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 3'500'000
Bezugsgrösse	Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da das Universitäts-Kinderspital Zürich einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis des Universitäts-Kinderspitals Zürich massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht eine wichtige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

Wir haben mit dem Revisions- und Finanzausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 175'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Neubau «Lengg» – Inbetriebnahme und Bewertung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wir erachten den Neubau «Lengg» aufgrund des bedeutenden Bauvolumens, der hohen Komplexität des Projekts und angesichts der Tragweite und erheblichen Ermessensspielräume der Stiftungsexekutive in Bezug auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme und den damit verbundenen Abschreibungsbeginn, die Allokation der Baukosten auf die verschiedenen Sachanlagekategorien und daraus abgeleiteten Abschreibungssätze sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit des Neubaus «Lengg» als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.</p> <p>Mit der Inbetriebnahme des Neubaus «Lengg» im November 2024 wurden die aktivierten Anlagen in Bau auf die Anlagekategorien alloziert und die entsprechende Abschreibungsdauer festgelegt. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt CHF 761 Mio., die kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen CHF 269.5 Mio..</p> <p>Die Stiftungsexekutive hat im Berichtsjahr eine Werthaltigkeitsbeurteilung auf dem Neubau «Lengg» (Impairment-Test) vorgenommen. Diese basiert auf dem durch die Stiftungsexekutive genehmigten, langfristigen Finanz- und Liquiditätsplan. Diese Beurteilung erfolgte aufgrund von möglichen Anzeichen auf eine Wertbeeinträchtigung.</p> <p>Wir verweisen auf die Absätze «Sachanlagen» und «Wertbeeinträchtigungen» in den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie auf Anmerkung «8. Sachanlagen» im Anhang der Jahresrechnung.</p>	<p>Hinsichtlich der Inbetriebnahme und Bewertung des Neubaus «Lengg» haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Existenz der von der Geschäftsleitung durchgeführten internen Kontrollen im Bereich Neubau «Lengg» • Einsichtnahme in die Protokolle des Steuerungsausschusses Bau zur Überprüfung der Konsistenz der Aussagen zur Bauabrechnung • Prüfung der Zugänge von Sachanlagen für den Neubau mittels Stichproben in Übereinstimmung mit den geltenden Aktivierungsvorgaben • Besprechung und Beurteilung der Einschätzung der Geschäftsleitung zum Abrechnungsstand und finanzieller Folgen von Nachträgen sowie Mängelbehebungen • Beurteilung der Allokation der aktivierten Baukosten auf die entsprechenden Anlagekategorien • Besprechung und Beurteilung der Einschätzung der Geschäftsleitung hinsichtlich des Zeitpunktes der Inbetriebnahme und der damit beginnenden Abschreibungen • Stichprobenweise Prüfung der in der Anlagebuchhaltung hinterlegten Abschreibungsdauern auf Angemessenheit • Besprechung der Werthaltigkeitsüberlegungen sowie der wesentlichen Annahmen innerhalb des Impairment-Modells mit der Geschäftsleitung und dem Revisions- und Finanzausschuss • Prüfung der Angemessenheit und mathematischen Korrektheit des Impairment-Modells sowie Plausibilisierung der verwendeten Annahmen mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten, insbesondere des Diskontsatzes sowie der Wachstumsrate nach dem Prognosezeitraum • Abstimmung der erwarteten Geldflüsse im Prognosezeitraum mit dem genehmigten Finanz- und Liquiditätsplan der Stiftungsexekutive • Vergleich der tatsächlichen Ergebnisse des laufenden Jahres mit den Annahmen für das laufende Jahr aus dem Impairment-Test des Vorjahres <p>Aufgrund unserer Prüfungsergebnisse erachten wir die getroffenen Entscheide und Annahmen der Stiftungsexekutive zur Behandlung der Kosten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme und Bewertung des Neubauprojekt «Lengg» als nachvollziehbar.</p>



Liquidität, Finanzierung sowie finanzielle Unterstützung Kanton Zürich

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wir erachten die Liquidität, die Finanzierung der Stiftung und die finanzielle Unterstützung durch den Kanton Zürich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund der Notwendigkeit, jederzeit eine ausreichende Liquidität und Finanzierung sicherzustellen. Dazu wird eine rollierende Liquiditäts- und Finanzierungsplanung durch die Geschäftsleitung erstellt.</p> <p>Die Fremdfinanzierung mit Banken und der Gesundheitsdirektion Zürich beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 553 Mio. (Vorjahr CHF 449 Mio.). Der Darlehensvertrag mit der Gesundheitsdirektion sowie der Bankkreditrahmenvertrag enthalten Kreditbedingungen (Covenants), deren Verletzung eine sofortige Fälligkeit der Darlehen zur Folge haben kann.</p> <p>Aufgrund der Belastung durch die Finanzierung des Neubaus, der angespannten Ertragslage des Spitals und der Einmalkosten für den Umzug und den Parallelbetrieb hat der Kanton Zürich im Jahr 2024 eine nicht rückzahlbare finanzielle Unterstützung des Spitalbetriebs von CHF 35 Mio. an die Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung geleistet, um das Eigenkapital der Stiftung zu stärken. Ferner wurde in 2024 ein Darlehen von CHF 100 Mio. gesprochen, wovon ein Betrag von CHF 50 Mio. durch eine Privatplatzierung mit Staatsgarantie bezogen wurde. Weitere CHF 50 Mio. können als Direktdarlehen ab 2025 abgerufen werden. Im November 2024 sind weitere CHF 25 Mio. als nicht rückzahlbare finanzielle Unterstützung für den Spitalbetrieb beantragt und vom Regierungsrat am 15. Januar 2025 genehmigt worden. Die Bewilligung des Kantonsrates steht noch aus.</p> <p>Eine detaillierte Erläuterung ist im Anhang unter «Finanzhilfesuch Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung» offengelegt.</p>	<p>Hinsichtlich der Prüfung der Liquidität, Finanzierung sowie der finanziellen Unterstützung des Kantons Zürich haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsichtnahme und Besprechung der Liquiditäts- und Finanzierungsplanung • Einsichtnahme in die Darlehensverträge hinsichtlich Beurteilung der korrekten Bilanzierung. • Überprüfung, ob sämtliche relevanten Covenants am Bilanzstichtag eingehalten waren und ob basierend auf der Liquiditäts- und Finanzierungsplanung erwartet wird, dass diese Covenants auch in den nächsten 12 Monaten eingehalten werden können • Einsichtnahme in die Unterlagen zur Abwicklung der Finanzhilfe des Kantons Zürich und Beurteilung der Vollständigkeit und Angemessenheit der Darstellung und Offenlegung <p>Aufgrund unserer Prüfung erachten wir die Beurteilung der Stiftungsexekutive und entsprechende Darstellung in der Jahresrechnung hinsichtlich Liquidität, Finanzierung sowie finanzielle Unterstützung des Kantons Zürich als angemessen.</p>

Sonstige Informationen

Die Stiftungsexekutive ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der Stiftungsexekutive für die Jahresrechnung

Die Stiftungsexekutive ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die Stiftungsexekutive als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist die Stiftungsexekutive dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Stiftungsexekutive beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Stiftungsexekutive angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Stiftung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.



Wir kommunizieren mit der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Stiftungsexekutive ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Gerhard Siegrist in black ink.

Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Sabrina Hanser in black ink.

Sabrina Hanser
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 9. April 2025

